

«Die Zufriedenheit der Kunden ist mir wichtig»

Hans Pfeuti: Trotz Pension immer noch Freude am Berufsleben

GUGGISBERG – Seit seinem Einstieg ins Berufsleben prägt Hans Pfeuti mit seiner Landmaschinen-Werkstätte das Dorfbild von Guggisberg. Die Mechanisierung in der Landwirtschaft hat er an vorderster Front miterlebt. Zudem ist ihm auch das Amt des Brunnenmeisters ans Herz gewachsen.

In den fünfziger und sechziger Jahren gab es mechanische Betriebe, die Autos zu sogenannten «Autotraktoren» umbauten. Noch vor den Traktoren leiteten diese Vehikel die Mechanisierung der Bauernbetriebe ein. Anstelle der Pferde dienten sie den Bauern als Zugfahrzeuge. Diese Autotraktoren haben damals den jungen Hans Pfeuti derart beeindruckt, dass er die Lehre zum Automechaniker ins Auge fasste. In einem gemischten Auto- und Landmaschinenbetrieb in Milken absolvierte er dann die vierjährige Lehre. Hans Pfeuti kommt ins Schwärmen und seine Augen leuchten, wenn er aus dieser Zeit erzählt. Im Lehrbetrieb habe es ihm sehr gefallen. Er habe eine gute Zeit erlebt und viel gelernt. Er arbeitete schon damals lieber an den Landmaschinen als an Autos. Nach der Lehre musste der junge, gelernte Automechaniker ins Militär einrücken. Als eingeteilter Motorenmechaniker konnte er sein Können, besonders im Bereich der Diesel-Motoren, erweitern.

Immer wieder neue Herausforderungen

Just zu Beginn der beginnenden Mechanisierung in der Landwirtschaft, Anfang der sechziger Jahre, hat Hans Pfeuti in der mechanischen Schmiede in Guggisberg bei Hermann Künzi Arbeit gefunden. Während sein Arbeitgeber sich dem Schmieden widmete, erledigte Hans Pfeuti die anfallenden Service- und



Hans Pfeuti, Thomas Leuthold und Cyril Leuthold neben einem Aebi-Terratractor mit angebaute Kreiselwader. Foto: FBR

Reparaturarbeiten der Landmaschinen. Ein Motormäher war in dieser Zeit auf jedem Bauernbetrieb vorhanden. Nach und nach kamen die Heuraupen und Transporter dazu. Die fortschreitende Mechanisierung erlebte Hans Pfeuti an vorderster Front. Ständige Kurse und Weiterbildungen waren notwendig. Aufgrund der hügeligen Landschaft in Guggisberg waren Traktoren und Ladewagen selten anzutreffen. Gefragt waren Transporter mit Ladegeräten. Später kamen die Hangtraktoren mit Geräteanbauvorrichtungen, der sogenannte Aebi-Terratractor, auf den Markt. Diese revolutionäre Neuerung erleichterte die Erntearbeiten der Bauern schlagartig. Und für die Landmaschinen-Mechaniker war diese technisch hochstehende Maschine eine neue berufliche Herausforderung. Aber für manchen Bauernbetrieb war dieser knapp 100'000 Franken teure Terratractor eine finanzielle Belastung. Neue Finanzierungsmodelle waren gefragt.

Laufend kamen neue Hofeinrichtungen dazu: Hans Pfeuti erweiterte seinen Betrieb mit Selbsttränke- und Melkanlagen. Viel bedeutet ihm das Amt des Brunnenmeisters, das er seit 1993 in einem Arbeitspensum

von 25% in der Gemeinde Guggisberg betreut. Diese Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie die Qualitätssicherung des Wassers verlangen einiges Fachwissen. Auch hier musste sich Pfeuti an verschiedensten Weiterbildungskursen das Wissen aneignen. Dieses Amt ist dem 66-Jährigen ans Herz gewachsen und macht ihm enorm Freude. «Wenn ich irgendwo ein Wasserrauschen wahrnehme, kribbelt es in mir. Denn alles Leben kommt vom Wasser», erklärt Pfeuti. Und der Spruch «Den Ewigen sei Dank», den er im Leukerbad (Wallis) gelesen hat, geht ihm nie mehr aus dem Sinn.

Tragisches Schicksal

Nach dem frühen Tod der Ehefrau von Hermann Künzi fühlte sich Hans Pfeuti verpflichtet, seinen Arbeitgeber in dieser schweren Zeit zu unterstützen und ihm die Treue zu halten. Ein Stellenwechsel kam darum nicht in Frage. Warum auch? Schliesslich gefiel es ihm hier sehr gut und mit den Kunden hatte er ein freundschaftliches Verhältnis aufgebaut. «Ich war immer bestrebt, gute Arbeit zu machen. Denn die Zufriedenheit der Kunden ist mir wichtig. Dazu kam das tragische Schicksal, das Hermann Künzi und mich zusammengeschweisst

hat», erklärt Pfeuti. Der Betrieb wurde nach den vorhandenen baulichen Möglichkeiten erweitert. Und weitere Mitarbeiter sowie später auch Lernende kamen dazu. Im Alter von 39 Jahren, im Jahre 1986, übernahm Hans Pfeuti zusammen mit seiner Frau Margrit den Betrieb im Mietverhältnis. Und seit rund zehn Jahren arbeitet auch Pfeutis Schwiegersohn im Landmaschinen-Betrieb. Der gelernte Automechaniker, Thomas Leuthold, hat die Werkstätte vor einem Jahr von Künzis gekauft. Seither führen Pfeuti und Leuthold den Betrieb als GmbH. Bereits macht sich die dritte Generation bemerkbar. Cyril Leuthold absolviert gegenwärtig die Lehre als Landmaschinen-Mechaniker in Zimmerwald.

Fritz Bühlmann

Pfeuti Landmaschinen GmbH

FBR. Seit einem Jahr führt Thomas Leuthold, Schwiegersohn von Hans und Margrit Pfeuti, die Landmaschinen-Werkstätte. Pfeutis arbeiten weiterhin im Betrieb. Als gelernter Automechaniker will Thomas Leuthold den Betrieb zur Auto- und Pneu-Service-Werkstätte erweitern. Zusätzlich betreut die Pfeuti Landmaschinen GmbH einige Pistenfahrzeuge im Gantrisch-Gebiet.